

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Austriften Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 29.

Mittwoch, 9. April 1890

26. Jahrgang.

## Württemberg.

— Se. Kgl. Maj. hat den evang. Stadtpfarrer **Härtle** in Wildbad seinem Ansuchen gemäß, wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit, unter Anerkennung seiner treuen und tüchtigen Amtsführung in den Ruhestand versetzt.

— Se. Majestät der König hat die Stelle eines Gerichtsnotars in Nagold dem Amtsnotar **Herrgott** in Disingen übertragen.

**Stuttgart**, 3. April. (Schöffengericht.) „Lausbub“, unverschämter Kerl“ soll die Ehefrau des Postunterbediensteten **N.** zu Stuttgart einen Posten genannt haben als dieser ihr am 22. Febr. ds. Js., verwehren wollte, im Kasernengänge an dem Eingang zur Kaserne auf die Brot verkaufenden Soldaten zu warten. Der Posten war hierauf zur Verhaftung geschritten und das Gouvernament hatte Anklage wegen Beleidigung erhoben. Während ein Lazarettgehilfe jene Worte gehört haben will, bestritt Frau **N.**, unterstützt durch das Zeugnis einer Frau, dieselben gebraucht, vielmehr nur gesagt zu haben, „dees ist e Stückle vom e rechte Flegel und „dees ist e rech'ts Bubestückle“, auch habe sie an einem Platz gestanden, den man ihr seit 3 Jahren noch niemals verwehrt habe. Der Posten habe an jenem Abende sie aber sofort angepöckelt und ihr dabei sogar ihre Jacke zerrissen. Die Staatsanwaltschaft erblickt in dem Verhaften der Frau **N.** eine öffentliche Beleidigung und beantragt 1 Woche Gefängnis. Das Urteil lautete auf 4 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten.

**Neuenbürg**, 5. April. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in einer Anzahl von Handelsviehställen im Großh. bad. Amtsbezirk **Ettlingen** ausgebrochen und die Seuche auch in die Gemeinden **Dobel** und **Loffenau** eingeschleppt worden ist, wird in den der Gefahr einer Verbreitung der Seuche in besonderem Grade ausgesetzten Gemeindebezirken **Neuenbürg**, **Arnbach**, **Bernbach**, **Birkensfeld**, **Conweiler**, **Dennach**, **Dobel**, **Feldrennach**, **Gräfenhausen**, **Herrenalb**, **Loffenau**, **Neusatz**, **Oberniedelsbach**, **Ottenhausen**, **Rothenfol**, **Schwann** und **Unterniedelsbach** der Hausierhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen, sowie das Durchtreiben von Schweineherden bis auf Weiteres verboten.

**Nagold**, 7. April. Gestern Nacht gegen 11 Uhr sind 2 Scheunen und ein Wohnhaus gänzlich abgebrannt, mehrere umliegende Gebäude wurden durch das Feuer stark beschädigt. Ein junger Kaufmann, welcher einem Hausbesitzer bei der Rettung seiner Tiere behilflich sein wollte, wurde von einem herabstürzenden brennenden Balken so unglücklich ins Genick getroffen, daß er eine klaffende Wunde erhielt

und bewußtlos vom Plage getragen wurde. Es ist Hoffnung vorhanden, daß derselbe noch gerettet werden kann. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Vom Horber Oberamt**, 3. April. Heute sind es nunmehr 31 Tage, daß die 16jährige Tochter des Bauern **Döttling** in Salzstetten ununterbrochen fortzuschläft. Der Besuch der Krankenstätte seitens der Ärzte aus Nah und Fern ist ein sehr starker. — Aus dem Oberamt **Nagold** wird ein ähnlicher Fall gemeldet, wo ein Mädchen bereits 6 Tage im Schlafe liegt.

— Eine Teilung von seltenem Umfang für einen Landbezirk kam kürzlich in **Bondorf** D. A. Bezirks **Herrenberg**, zur Abwicklung, indem ein Nachlaß von nahezu einer halben Million Mark unter mehr denn 200 Seitenverwandte als Testamentserben und 60 Legatäre zu verteilen war, wobei der Staatskasse eine Summe von über 31 000  $\mathcal{M}$  an Erbschaftssteuer zc. zufiel.

**Biberach**, 4. April. Gestern Abend zwischen 8 und 10 Uhr wurde ein frecher Einbruchsdiebstahl in einem Hause verübt. Die Besitzerin desselben hatte bei ihrer etwa 200 Schritte entfernt wohnenden Tochter einen Besuch gemacht und fand bei ihrer Heimkunft Kasten und Bett durchwühlt und eine Blechkasse mit ungefähr 4000  $\mathcal{M}$  gestohlen. Das Gericht ist in vollster Thätigkeit.

**Altm**, 3. April. Das kaiserliche Artillerie-Depot erließ kürzlich eine Bekanntmachung, nach welcher dasselbe auf 1. April 20 Arbeiter zur Instandhaltung des Artilleriematerials bei einem Taglohn von Mk. 2.20 — 2.50 suchte. Hierauf haben sich nicht weniger als 268 Bewerber gemeldet.

**Guttlingen**, 4. April. Heute Nacht 1 1/2 Uhr wurde telegraphisch hierher gemeldet, daß in **Mühlheim** mehrere Häuser brennen. Als die **Guttlinger** Feuerwehr kurz vor 3 Uhr in dem 8 Kilometer entfernten Städtchen eintraf, standen 8 Häuser in Flammen. **Mühlheim** ist sehr eng gebaut, es drohte Wassermangel; der zuweilen ziemlich starke Ostwind ließ eine Zeit lang das Schlimmste befürchten. Doch gelang es den Anstrengungen der vereinigten Feuerwehren, das Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Quartiere zu verhindern. 8 Häuser, darunter das Haus des Stadtschultheißen **Hlg.**, in welchem sich auch das Post- und Telegraphenamt befand, brannten vollständig nieder. Mehrere andere Häuser wurden beschädigt.

**Reutlingen**, 8. April. Bei der Wahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten für den **Schwarzwaldkreis** haben von 23 Wahlberechtigten 14 abgestimmt. **Freiherr Hans v. D.** wurde mit 13 Stimmen wiedergewählt.

**Pöbblingen**, 4. April. Heute Mittag geriet auf der sog. alten Burg am Fußweg nach **Mauren** eine mehrere Morgen große **Nadelholzkultur** durch den Unfug des **Hedenanzündens** in Brand und wurde vollständig zerstört.

## Rundschau.

**Seidelsberg**, 5. April. Die Kaiserin von Oesterreich siedelte nach Beendigung ihrer Kur in **Wiesbaden** mit der Erzherzogin **Valerie** hierher über und nahm im neuen Parkhotel Quartier.

**München**. Die meisten Wirte haben seit dem Bieraufschlag bedeutend verminderten Bierkonsum. Die Fabrikarbeiter und auch die Maurer trinken immer noch hauptsächlich **Weiße Bier** und **Wein**, in einer größeren Werkstätte trinken die Arbeiter **Milch**. Verschiedene Fabriken wollen Bier von auswärts beziehen und sind schon Verträge mit **Mugsburger** Brauereien abgeschlossen worden.

**Frankfurt a. M.**, 6. April. Die Aktienbrauerei von vormals **Henninger Söhne** wurde heute früh ein Raub der Flammen. Der Schaden soll beträchtlich sein.

**Frankfurt**, 1. April. Einer jener Wohlthäter, welche bartlosen jungen und alten Leuten zu der schönsten Zierde des Mannes verhelfen, wurde heute von dem hiesigen Schöffengericht des Betrugs schuldig befunden und zu 400  $\mathcal{M}$  Geldbuße verurteilt. Der Kaufmann **Ferd. Neter** war der Verfertiger von „**Dr. Krells Barttinktur**“ deren Anpreisungen in zahlreichen Zeitungen zu lesen waren. Nach seiner eigenen Angabe hat er schon 30 — 40 000 Personen mit seinem Mittel glücklich gemacht. Die Untersuchung ergab, daß die berühmte **Barttinktur** aus **Vein-** und **Ricinusöl**, **Holzlohle**, **Schwefel**, **Salpeter** und gestopener **Brotkruste** besteht, also ebenso wertlos wie wirkungslos ist. Unter diesen Umständen nahm das Gericht an, daß der Angeklagte durch Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Irrtum erregte, um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen und erkannte auf obige Strafe.

**Berlin**, 5. April. Eine kaiserliche Kabinetsordre bestimmt, daß, um die Lücken im Offizierskorps auszufüllen, fortan nicht nur **Geburtsadel**, **Söhne der Offiziere** und **Beamten** sondern auch **Söhne aus ehrenwerten bürgerlichen Häusern** herangezogen werden sollen. Der Kaiser schätze besonders diejenigen **Regimenter**, in welchen Offiziere mit geringen Mitteln ihre Pflicht freudig erfüllen. Zu repräsentieren haben nur die kommandierenden Generale. Der Kaiser mache es den Kommandeuren zur Pflicht, einen geeigneten Nachwuchs von Offizieren heranzuziehen und das Leben bei dem Offizierscorps einfach und wenig kost-

spiellig zu gestalten. Dem überhandnehmenden Luxus müsse mit allem Ernst und Nachdruck entgegentreten werden.

Die „Germ.“ erklärt, daß Se. M. der Kaiser über den Zweikampf folgende neue Bestimmungen erlassen habe: Ein Duell soll nur zulässig sein mit Zustimmung des Ehrenrats, an dessen Spitze zwei Obersten stehen, und zwar 1) wegen thätlicher Beleidigung, für welche eine Entschuldigung verweigert ist; 2) wegen Beleidigung einer Dame, Verwandten oder Braut eines Offiziers. Niemals darf ein Duell stattfinden 1) wegen Streites in einem Verein, Kasino, Café oder ähnlichem Lokal; 2) wenn einer derselben verheiratet und Familienvater ist.

Der Kaiser hat als Ehrenpreis zum 10. deutschen Bundesschießen eine silberne Kanne mit Hirschgeweih und Diana gestiftet.

Nach den „N. N.“ soll in nicht zu langer Zeit eine Zusammenkunft der leitenden Minister der deutschen Mittelstaaten mit dem neuen Reichskanzler General v. Caprivi stattfinden.

Eine neue Ära der Kolonialpolitik scheint mit der Wiederaufnahme der deutschen Aktion in Ostafrika zu beginnen. Den Anfang macht die Thatsache, daß Emin Pascha in deutsche Dienste getreten ist. „Was dieser Mann,“ schreibt die „N. Z. Z.“, in 15 Jahren in Afrika unter den ungünstigsten Verhältnissen als Organisator und Zivilisator geleistet, bis er wieder den eigenen Willen und mit Gewalt von Stanley gerettet wurde, wird immer als eines der glänzendsten Werke gepriesen werden, das ein Europäer im schwarzen Erdteil verrichtete, und einen berufeneren Berater und Förderer — zugleich auch einen uneigennützigern — konnte Deutschland für seine Ziele in Afrika wohl nicht gewinnen. Ein weites Feld für die Kulturarbeit ist in Deutsch Ostafrika eröffnet und vieles ist bereits geschehen.

In Hamburg ist der Lehrermangel an den Volksschulen so groß, daß er vom dortigen Seminar nicht mehr gedeckt werden kann. Man zieht Lehrkräfte von auswärts herbei.

Wien, 5. April. Die Maurerstreikes währen fort, sind aber aussichtslos bei dem bestehenden Arbeitsmangel. Bisher verließen über 6000 Wien. Die Polizei verbietet alle Arbeiterversammlungen.

San Remo, 7. April. Seit etwa 8 Tagen weilt Generalquartiermeister Graf Waldersee mit Gemahlin hier. Er hat in der Villa Quisfana Wohnung genommen welche früher auch Se. Maj. der König von Württemberg bewohnt hat. Dieser Tage erhielt Graf Waldersee den Besuch des italienischen Ministerpräsidenten Crispi.

Cannes, 5. April. Obwohl die Aerzte bei ihrer gestrigen Erklärung über den Krankheitszustand Don Pedros verharren, erbat sich der Kranke seines großen Schwächezustandes wegen die Sterbsakramente. Er empfing heute dieselben.

London, 5. April. Jack, der Aufschlitzer scheint entdeckt zu sein. Ein Chinese ermordete und verstümmelte auf der Straße eine Prostituirte genau wie bei den früheren Jackmorden. Die Polizei verhaftete 30 Chinesen, ist aber unfähig die Person des Mörders selbst festzustellen.

Petersburg, 3. April. „Daily Teleg.“ berichtet aus Petersburg von neuen Studentenunruhen. In Petersburg umgeben Kosaken und Gendarmen die Universität, die umliegenden Häuser und Ställe sind von Soldaten gefüllt. Es wurden 175 Studenten verhaftet, im technologischen Institute fanden sogar 380

Verhaftungen statt. Die Aufregung in der Stadt ist größer als jemals seit 8 Jahren. Das Publikum ist der Unterdrückung müde und sympathisirt mit den Studenten.

San Paulo (Kalifornien), 5. April. Bei Anbohrung einer neuen Petroleumquelle fand eine Explosion statt. 6 Mann blieben tot.

Chicago, 8. April. 500 Zimmerleute stellten heute die Arbeit ein, behufs Erzielung höherer Löhne und des achttündigen Arbeitstages.

### Gemeinnütziges.

(Das Aufbewahren der Speisekartoffeln im Frühjahr). Im Frühling, gehen auch mit den in Kellern und Mieten eingelagerten Speisekartoffeln gewisse Veränderungen vor. Die zur Fortpflanzung bestimmten Augen (Knospen) treiben aus, der Stärkegehalt der Knolle vermindert sich, (es zeigen sich in ihr schwarze Flecken), welche durch das Kochen nicht mehr mehlig, sondern seifig wird und ihren angenehmen Geschmack verliert, so daß sie mehr und mehr von der Tafel verschwinden und daß neue Kartoffeln genossen werden, trotzdem sie recht oft noch geradezu gesundheitschädlich sind. Und doch giebt es nach Angabe des „Fruchtgartens“ ein einfaches, unfehlbares Mittel, die Kartoffelknollen bis zur Ernte der neuen reifen Frucht in ganz vorzüglichem Zustande zu erhalten. Man fülle einen Waschkessel zur Hälfte mit Wasser und bringe es zum Kochen, tauche in dieses Wasser die in großen runden Körben befindlichen Kartoffeln auf 4—5 Sekunden so tief ein, daß alle Knollen bedeckt sind, läßt sie abtrocknen und bewahrt sie dann in gewöhnlicher Weise auf. Durch das Eintauchen in kochendes Wasser wird die Keimkraft der Augen zerstört, die Kartoffel aber sonst nicht geschädigt, so daß sie sich vollständig unverändert erhält, gewiß ein praktisches Mittel, welches allgemeine Anwendung verdient. Zur Saat sind die so präparierten Knollen natürlich vollständig unbrauchbar.

Um Branntwein schnell „alt“ zu machen. Dies Verfahren besteht darin, auf je 1 Liter jungen Branntwein 5—6 Tropfen Ammoniak (Salmiakgeist) zuzusetzen und denselben stark umzuschütteln. In wenigen Tagen wird der Branntwein seine Härte verlieren und gerade so gut wie Branntwein von mehreren Jahren sein. Dieser Zusatz ist der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig.

Fleischbrühe, Suppen- und Saucflecke reibe man bei Wollstoffen erst mit Benzin aus und danach mit Wasser; bei Seide nehme man Benzin und alsdann verdünnten Spiritus, wenn nach der Benzinbehandlung noch ein farbiger Rückstand geblieben ist. Bei waschbaren Stoffen genügt ein Auswaschen mit Wasser oder mit verdünntem Salmiakgeist.

### Vermischtes.

(Hundertjähriger Kalender.) 9. bis 11. April schön und warm, 16. veränderlich mit Gewitter, dann rauh, 25. kalt und trüb, 30. trüb.

Das Straßburger Münster darf sich rühmen, die erste große Kirche zu sein, welche elektrische Beleuchtung erhalten hat. Dieselbe ist, nach den Mitteilungen des „Electrotechnischen Anzeigers,“ als außerordentlich gelungen zu bezeichnen. Man hatte gefürchtet, daß der durch die bisher gebrauchten Lampen hervorgerufene Eindruck des Mysteriösen unter der Helligkeit des elektrischen Lichtes leiden würde; auch glaubte man, daß der eigenartige rötliche Schimmer des für den Bau ver-

wendeten Bogenscheinsteins durch elektrisches Licht modernifiziert werden würde. Beide Befürchtungen haben sich als grundlos erwiesen. Trotz der Helligkeit der an den Pfeilern in Gruppen angebrachten Glühlampen kam die künstlerische Wirkung des Bauwerks voll zur Geltung. Von außen wird das Münster durch Bogenlampen erleuchtet.

(Ein falscher Hase.) Der arme Buckelbauer aus dem Walddorfe hat ein Anliegen an den gestrengen Herrn Amtmann. Der Gestrenge ist grob und rücksichtslos, wird aber sehr zugänglich, wenn er irgend ein willkommenes Geschenk wittert. Das weiß der Buckelbauer, als er sich zu dem Gestrengen begiebt. Der Amtmann fährt den Bittsteller zuerst grob an. Plötzlich fällt sein Blick auf den Rock des Bauern. Die Füge des Gewaltigen erhellen sich, er schmunzelt und betrachtet einen bestimmten Punkt des Rockes mit sichtlichem Wohlgefallen. „Die Sache ist schon bewilligt, lieber Mann, hier habt Ihr den Schein“, sagt er freundlich. „Den Hasen könnt Ihr draußen in der Küche abgeben!“ — „Welchen Hasen?“ fragt der Buckelbauer recht unschuldig. — „Nun, den Hasen, den Ihr unter'm Rock habt!“ — Da knöpft sich der alte Pfliffilus ganz erstaunt den Rock auf. „Nichtig!“ ruft er entrüstet, „da haben mir meine Racker von Jungen ein paar alte Hasenpfoten an den Rock genäht!“

(Im botanischen Garten.) Botaniker: „Hier, mein Fräulein, das ist die Tabakspflanze.“ — Fräulein: „Ach, wie interessant! Und wann fängt sie an, Cigaretten zu tragen?“

Zur Feier des 50jährigen Bestandes der Briefmarken ist letzte Woche in St. Gallen eine Ausstellung eröffnet worden in der die verschiedenen Postwertzeichen vorgeführt wurden. Danach hat man die Briefmarken zuerst in England (10 Jan. 1840) benutzt, dann erfolgte deren Einführung in den Kantonen Zürich (1. März 1843), Genf (30. Septemb. 1843), Baselstadt (Juli 1845); bis 1849 folgten Bayern, Belgien, Frankreich; dann kamen schnell nacheinander Hannover, Oesterreich, Preußen, Sachsen, Spanien und 1850 die schweizer. Eidgenossenschaft. Die übrigen Staaten haben diese zweckmäßige Einrichtung seither eingeführt.

Allerhand Schnurren vom alten Wrangel werden im 2. Band der Pfeilstücker'schen Bibliothek des Humors erzählt. Wrangel inspizierte als kommandierender General ein Bataillon und war mit dessen Leistungen unzufrieden. Seine abfällige Kritik schloß er mit den Worten: „Das nächste Jahr, Herr Major, hoffe ich Sie nicht mehr vor der Front zu sehen!“ — „Exzellenz sind doch noch so rüstig!“ erwidert dieser in einer Art Galgenhumor. Wrangels hört's, droht lächelnd mit dem Finger und reißt ohne Groll davon. Und der Major blieb diesmal noch verschont. — Wrangel wird folgende schöne Definition des Parademarsches zugeschrieben: „Der Parademarsch besteht nicht nur aus der Sitzsamkeit der Hosen, der Weißheit des Lederzeuges und der Aufrichtigkeit der Gewehre, sondern vor allem im Hinblick auf mir.“

(In der Schule.) Lehrer: Na, Seppel soll also mein Schüler werden. Na, sagen Sie mal, liebe Frau, stottert er aber immer? — Mutter? J Gott bewahre — nur wenn er sprechen soll.

(Durch die Blume.) Unteroffizier: „Kerl Sie sind ein — — —; na, wenn es Erbsensuppe jiebt mit Ihre Ohren drin, dann würde keen Mensch jloben, daß das nich Erbsensuppe mit Schweinsohren is.“

(Vorsichtige Aussage.) Richter: „Zeuge, erzählen Sie nun den Hergang wahrheitsgetreu.“ — Zeuge: „Na, hoher Gerichtshof, wie's halt so bei einer Streiterei im Wirtshause zugeht. Der Gruben-Andres hat dem Raßen-Jockel a Bröckel Sauerkraut on den Schädel g'schmiss'n.“ — Richter: „Sie werden doch den Gerichtshof nicht glauben machen wollen, daß ein bischen Sauerkraut im Stande ist, eine so schwere Stirnwunde zu erzeugen?“ — Zeuge: „Ja wissen S', Herr Richter, es wird halt a Teller d'ranpapp't sein.“

**Sinnprüche.**

Es giebt zwei Güter, deren Wert man nicht eher erkennt, als bis man sie verloren hat: Die Gesundheit und den guten Ruf.

Thäte jeder seine Schuldigkeit, so gäbe es eine solche allgemeine Zufriedenheit auf Erden, daß die Klagen verstümmten.

Zur Bewahrung der teuersten Güter nützen die weisesten Gesetze nicht so viel, als die einfachsten zur Gewohnheit gewordenen Eigenschaften, nämlich: Fleiß, Ordnungsliebe und Sparsamkeit.

— Es dürfte unsern Lesern gewiß von Interesse sein, zu erfahren, daß demnächst aus dem Nachlasse des 1884 verstorbenen trefflichen Forschers Dr. A. G. Brehm, dessen „Tierleben“ zu den klassischen Werken der Naturbeschreibung zählt, ein neues Buch unter dem Titel: „**Vom Nordpol zum Äquator**“ (bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) erscheinen wird. Es ist dies eine Sammlung der von Brehm seiner Zeit unter so großem Beifall in verschiedenen Städten gehaltenen populären Vorträge, von denen jeder ein abgerundetes

und abgeschlossenes Ganze bildet. Brehm führt uns darin von den Vogelbergen des Nordens bis in die Steppen Asiens und die Urwälder Afrikas; er schildert die Völker und Landschaften der verschiedenen Zonen nach eigener Anschauung mit der gleichen Vollendung, wie das Tierleben im Norden und Süden. Bei dem gegenwärtig so mächtig erwachten Interesse für Länder- und Völkerkunde, wie für alles Naturwissenschaftliche wird dies mit reichem Bilder Schmuck ausgestattete Werk, das in 10 Monatslieferungen à 1 Mark erscheinen soll, sicherlich in den weitesten Kreisen mit Beifall begrüßt werden.

**Burkin-Stoff** genügend zu einem Anzuge  
reine Wolle nabelfertig zu M. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf. durch das Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

**Öffentliche und Privat-Anzeigen.**

**Bekanntmachung**

betreffend die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehr-Kompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 14., 15. und 16. April 1890 statt und zwar in der Station des Kontrollbezirks **Wildbad**, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören am **16. April 1890**, vormittags **9 Uhr bei der Trinkhalle**.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen und sämtliche Ersatz-Reservisten.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1890.

Bezirks-Kommando.

**Dr. Josenhans**

ist für 14 Tage abwesend.

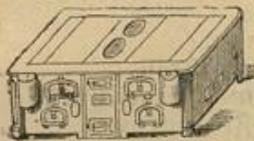
Neu!

Neu!

**Wildbader Spar-Kochherde**

mit Wasserheizung

(Zum Patent angemeldet.)



Durch langjährige Erfahrungen ist es mir gelungen, einen Haushaltungs-Sparkochherd zu konstruieren, welcher folgende Vorzüge in sich vereinigt:

- 1) kann auf der ganzen Platte gekocht werden;
- 2) zwei Brat- oder Backöfen, wodurch jede Hausfrau in die angenehme Lage kommt, ihr Backwerk das ganze Jahr hindurch selbst backen zu können;
- 3) Wasserheizung mit selbstthätiger Regulierung durch das einfache Kochfeuer bewirkt, liefert eine Menge heißes Wasser, funktioniert ruhig und unbedingt gefahrlos; durch einfaches Drehen eines Hahnen kann solches am Spültisch, in der Waschküche oder im Badezimmer zur Verwendung kommen.

Diesen Herd, zugleich eine Zierde für jede Küche, erlaube ich mir den geehrten Hausfrauen bestens zu empfehlen und kann ein solcher bei mir täglich eingesehen werden.

Geneigten Bestellungen entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvoll

**Heinrich Bott.**

**Richard Hannen, Crefeld**

**Gummivaren-Fabrik**

Filial-Geschäft, **München**

Gummi-Wasser- & Sprengschläuche, Gummi-Matten und Läufer.

Sämtliche techn. Gummi-Waren.

Direkter Fabrik-Bezug.

**Verzeichnisse**

der

**Konfirmanden**

sind à 3  $\frac{1}{2}$  zu haben in der

**Chr. Wildbrett'schen**  
Buchdruckerei.

**Bettvorlagen,**  
**Tischdecken,**  
**Commodedecken,**  
**Treppenläufer,**  
**Cocosmatten,**  
**Portièrenstoffe**

empfehl't billigt

Fr. Maier.

**Dr. Romershausen's**

**Augen-Essenz**

zur Erhaltung und Stärkung

der **Schkraft.**

Seit mehr als 50 Jahren m. best. Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nachf. zu Aken a. d. Elbe.

Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein ausserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke von Th. Umgelter in Wildbad.

**Samburger Kaffee,**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60  $\frac{1}{2}$  und 80 Pfg. das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei

**Ferd. Rahmstorf,**  
**Ottensen bei Hamburg.**

**Zwick's**  
**Doppel-Glanz-**  
**Stärke**  
ist die beste Stärke.  
In allen Geschäften zu haben.  
Fabr. W. Zwick, Aibersweiler Pf.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Wd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 W. und 1 W. 25 Pfg.; feine prima Galsdannen 1 W. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 W. u. 2 W. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 W., 3 W. 50 Pfg.; 4 W., 4 W. 50 Pfg. u. 5 W.; ferner: echt chinesisches Gausdannen (sehr lüfterfähig) 2 W. 50 Pfg. und 3 W. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 W. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

# Krüger & Wolff

21 Westl. Karl-Friedrichstr. **Pforzheim** Westl. Karl-Friedrichstr. 21  
 beehren sich den Eingang sämtlicher

## Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen. Dieselben umfassen in reichster Auswahl: Regen-Valotots, Regen-Havelocks, Promenades, Visites, Mantelets, Jaquettes, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Knaben-Anzüge, Jupons, Tricot-Taillen (in reiner Wolle von Mk. 2.50 an).



**H. Schönsiegel**  
**Pforzheim**  
 11. Zerrennerstrasse 11.

Empfiehl:  
 Complete  
 Bade-Einrich-  
 tungen,  
 Bade-Wannen,  
 Bade-Oefen,  
 Douche-  
 Apparate  
 etc. etc.,  
 Closets,  
 Pissoirs,  
 Bidets  
 zu den billig-  
 sten Preisen.

Mein Lager in

## Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten und einzelnen Bettstücken höchlichst empfehle.

**Fr. Maier.**

Auf bevorstehende Frühjahr-Saison empfehle ich mein großes Lager in  
 Bürsten- und Pinselwaren,  
 Kleiderbürsten v. 40 Pf. an,  
 Lamperie- u. Gläserbürsten,  
 Maler- u. Gipserpinsel,  
 Staub- u. Handbesen,  
 Strupfer v. 20 Pf. an,  
 Wischbürsten,  
 Pferdebürsten,  
 Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

**D. Treiber,**  
 König-Karlstraße.

Schlossberg 4  
 vis-à-vis der  
 Blume.

## Adolf Franke

Schlossberg 4  
 vis-à-vis der  
 Blume.

empfiehl sein reichhaltiges Lager

### fertiger Betten

zu Mk. 48, 58 und 62. Auch werden einzelne Teile abgegeben.

- 1 Deckbett zu Mark 17. —
- 1 Unterbett " " 19. —
- 1 Halpfel " " 6. —

**Bettfedern und Flaum** in guter, staubfreier Ware  
 das Pfd. von Mk. 1.75 bis feinst.

Eigene Masten-Anstalt.

**Welsche Hahnen und Hennen,  
 Enten Kapaunen, Poularden,  
 Junghahnen, fette Suppenhühner, Tauben**

empfiehl

**M. Kaufmann, Stuttgart.**  
 Sonnenstraße 3. Marktplatz 21.

Grossauswahl. Telefon 731.

## Lorbeer-Bäume

Stammhöhe 1,20 Meter im Preise von 35 Mark bis 135 Mark.

Commissions-Verkauf durch  
**Gebrüder Schultheiss, Steinsurth, Bad Ranzheim.**  
 Auf Wunsch folgt Probe-Aufstellung.

In der Chr. Wildbrett'schen Buch-  
 druckerei sind stets vorrätig:

- Lehrverträge,
- Miethverträge,
- Prozess-Vollmachten,
- Holzaufnahme-Verzeichnisse
- Schuldtag-Formulare,
- Wechsel
- Quittungs
- Rechnungs
- Schuld- u. Bürgscheine
- Frachtbriefe,
- Fremdenbuch-Formulare,
- Holzbeifubr-Verträge 2c. 2c.

## Kaiser's Magen-Zucker

Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit,  
 Kopfsch, Magenweh und Magen-  
 krampf. Versäume niemand, es zu pro-  
 bieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei

**Fr. Keim.**

## Stempel-Farbe

in rot, violett und blau ist zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**

